

Mainz, 08.09.2021

Plenum des Landesflüchtlingsrates RLP diskutiert zum Thema Afghanistan

Bittere Bilanz nach 20 Jahren Krieg – Die Zurückgelassenen bangen um ihr Leben: Wie geht es jetzt weiter?

Vor genau einer Woche, am 01.09.2021, fand ein Präsenz-Plenum des Flüchtlingsrat RLP e.V. in Trier statt. Das erste nach mehr als anderthalb Jahren! Es nahmen ca. 30 Personen am Plenum teil, die sich über das Wiedersehen, den formellen Informations- und Erfahrungsaustausch und den informellen Austausch in den Pausen freuten.

Am Vormittag berichtete Daniel Johann, Sonderbeauftragter für unbegleitete minderjährige Antragsteller:innen (UMA) beim BAMF über die aktuelle Entscheidungspraxis bei UMA, die Besonderheiten in entsprechenden Asylverfahren und aktuelle Zahlen. Kommentiert wurde sein Beitrag von Rechtsanwalt Martin Nelte, Fachanwalt für Migrationsrecht aus Wiesbaden.

Am Nachmittag hielt RA Nelte einen Vortrag über die Auswirkungen der aktuellen Ereignisse in Afghanistan auf die Entscheidungspraxis des BAMF und die asyl- und aufenthaltsrechtliche Situation von Afghan:innen hier in Deutschland.

Nachdem am 30.08.2021 das letzte Militärflugzeug der USA Afghanistan verlassen hat, bleiben Tausende Ortskräfte und ihre Familien, Menschenrechtler:innen, die sich für eine offene und tolerante Gesellschaft eingesetzt haben, Journalist:innen, Mitarbeiter:innen aus verschiedenen NGOs und unzählige mehr zurück.

Die gravierend falsche Einschätzung der Bundesregierung und ihrer Verbündeten über den Vormarsch der Taliban haben zu einer humanitären Katastrophe geführt. Trotz Vorschlägen seitens der Opposition und der Zivilgesellschaft, die Evakuierung angesichts des Vormarsches der Taliban bereits im Juni zu beginnen, hat sich die Bundesregierung gegen ein solches Vorhaben gestellt. In einem Jahr, in dem die Bundestagswahl ansteht, wollte niemand der Verantwortlichen für einen Zuwachs an Geflüchteten verantwortlich sein.

Fest steht, dass Deutschland eine moralische Pflicht hat, die Menschen aufzunehmen. Viele von ihnen haben jahrelang ihr Leben und das ihrer Familien riskiert, um die internationale Gemeinschaft zu unterstützen. Ohne ihre Anstrengungen, wäre der 20-jährige Einsatz nicht möglich gewesen. Nun benötigen sie unsere Hilfe und wir haben die Verantwortung, die Menschen in Sicherheit zu bringen. Am 26. August sagte Außenminister Heiko Maas: „*Unsere Arbeit geht weiter, und zwar solange bis alle in Sicherheit sind, für die wir in Afghanistan Verantwortung tragen*“. Es wird sich zeigen, ob den Worten Taten folgen.

Beim landesweiten Treffen im Plenum des Flüchtlingsrat RLP e.V., wurden die brennendsten Fragen zur Misere in Afghanistan diskutiert. Es herrschte Einigkeit darüber, dass die

Verantwortung, die Deutschland trägt, unabdingbar für das Überleben tausender Afghan*innen ist. Außerdem muss den hier lebenden Afghan:innen ein gesicherter und langfristiger Aufenthalt gewährt werden.

Wir fordern daher von der Bundesregierung zu ihren Worten zu stehen und schnellstmöglich alle gefährdeten Personen nach Deutschland zu evakuieren und eine dauerhafte Bleibeperspektive für Menschen aus Afghanistan zu schaffen.

*Der Flüchtlingsrat RLP e.V. ist ein Zusammenschluss verschiedener rheinland-pfälzischer Akteur*innen aus dem Flucht- und Migrationsbereich, ist eine politische Plattform für haupt- und ehrenamtlich Tätige im Flüchtlingsbereich und vertritt die Interessen von Flüchtlingen gegenüber Behörden und Politik.*

Presseanfragen bitte an:

Flüchtlingsrat RLP e.V.
Leibnizstraße 47
55118 Mainz
Tel.: 06131/4924734